

Wärme neu denken

Die kommunale Wärmeplanung verstehen
und gemeinsam gestalten



Wir machen das gemeinsam!

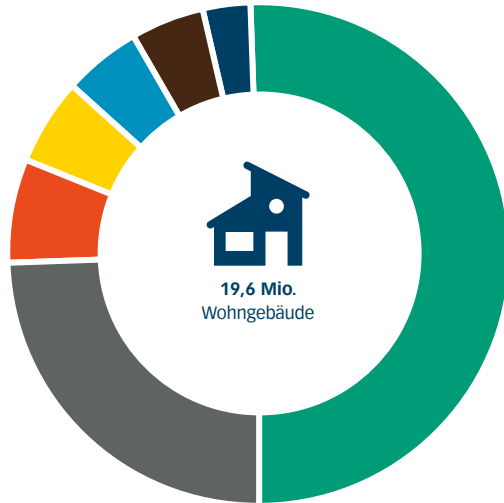
Die Energiewende in unserer Region

Wir, das sind die Kommunen Wipperfürth, Hückeswagen und Wermelskirchen sowie die BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH und die BMU Energy Consulting GmbH als Partner für die Durchführung der kommunalen Wärmeplanung in unserer Region. Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie wir unsere Wärmeversorgung zukunftssicher, klimafreundlich und bezahlbar entwickeln können. Die Wärmeplanung zeigt Perspektiven auf – sie ersetzt keine individuelle Energieberatung, sondern bietet eine wertvolle Orientierung.



Genutzte Heizungssysteme in Deutschland 2023

Basis: Wohngebäude



- 50,2%** Gasheizungen (Gaseinzel-, Etagen- und Zentralheizungen)
- 24,6%** Ölheizungen (Ölöfen und zentrale Ölheizsysteme)
- 6,7%** Fernwärme
- 5,4%** Elektro-Wärmepumpe (Zentralheizung)
- 4,9%** Sonstige (Zentral- und Einzelheizungen)
- 4,8%** Holz-/Pellet-Zentralheizung
- 3,2%** (Nacht-)Stromspeicheröfen

Quelle: BDEW



Um das Klima zu stabilisieren, müssen wir die Treibhausgasemissionen bis 2045 deutlich senken. Die Energiewende betrifft alle Bereiche: Prozesse, Wärme, Kälte und Verkehr. Jedoch lag der Anteil an erneuerbaren Energien für die Wärme- und Kältebereitstellung nur bei rund 18%. Entscheidend ist nicht nur der Umstieg auf erneuerbare Energien, sondern auch die deutliche Senkung des Energiebedarfs von Gebäuden. Schritt für Schritt können wir fossile Energieträger durch nachhaltige Alternativen ersetzen. Das müssen wir gemeinsam ändern. Eine große Aufgabe – aber gemeinsam schaffen wir das.

Quelle: Umweltbundesamt

Ihr Weg in eine klimafreundliche Zukunft

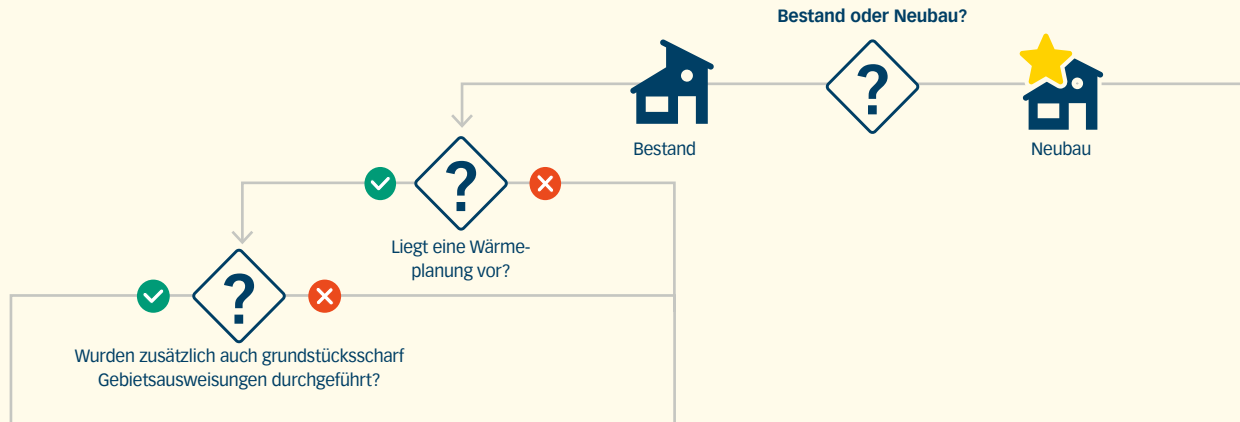
Geltungsbereich des GEG 2024

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) regelt, wie Gebäude in Deutschland künftig energieeffizient beheizt, gekühlt und mit Warmwasser versorgt werden sollen – mit dem Ziel, den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen deutlich zu senken. Die kommunale Wärmeplanung ist eine strategische Aufgabe, die wir als Region gemeinsam angehen. Sie zeigt, wie wir langfristig unsere Wärmeversorgung klimaneutral und sozial ausgewogen gestalten können. Dabei entwickeln wir

regionale Lösungen, die sowohl ökologisch sinnvoll als auch wirtschaftlich tragfähig sind. Mit der kommunalen Wärmeplanung erreichen wir:

- **Unabhängigkeit:** Durch die Nutzung lokaler Energiequellen gewinnen wir an Versorgungssicherheit.
- **Lebensqualität:** Moderne Heizsysteme sorgen für Komfort und niedrige Emissionen.
- **Klimaschutz:** Wir gestalten gemeinsam eine generationengerechte Zukunft.

Ab wann gilt 65 % EE beim Heizungstausch?





65% EE
einen Monat nach Beschluss
(für das Gebiet)



65% EE
ab 2028 bei unseren Kommunen



65% EE
seit dem 01.01.2024

Einbau einer neuen Heizung notwendig oder fossile Heizung älter als 1991 oder älter als 30 Jahre (siehe § 72 GEG)

Gilt zu dem Zeitpunkt 65% EE?



Liegt eine Ausnahme
nach § 73 GEG vor?



Pflichterfüllung zwei
Jahre nach Eigentums-
übergang



Liegt eine Gasetagenheizung
vor oder ist ein Wärmenetz oder
Wasserstoffnetz geplant?



Übergangsfrist
13 Jahre (siehe § 71 f GEG) bzw.
10 Jahre (siehe § 71 j GEG) bzw.
bis 2045 (siehe § 71 k GEG)



Dezentrale Heizung
mit 65% EE ist Pflicht



Einbau einer
fossilen Heizung?



Heizung braucht Biomasse-
oder Wasserstoffanteil:
ab 2029: 15 %
ab 2035: 30 %
ab 2040: 60 %




Keine weiteren Maß-
nahmen notwendig,
da Pflichterfüllung mit
mindestens 65% EE

Emissionen senken, Klima stabilisieren

Wir denken Wärme als Gemeinschaftsaufgabe

Die kommunale Wärmeplanung ist der strategische Fahrplan zur Reduzierung von Emissionen. Sie basiert auf sechs klaren Schritten. Diese bilden das Herzstück der kommunalen Wärmeplanung und schaffen Transparenz, Orientierung und Planungssicherheit für alle Beteiligten.





Die kommunale Wärmeplanung folgt einem klaren Ablauf, um auf fundierter Grundlage verlässliche Perspektiven für Ihre Kommune zu entwickeln.

01

Bestandsanalyse

Wir erfassen, wie viel Energie aktuell für Wärme benötigt wird, welche Energieträger genutzt werden und wie hoch die damit verbundenen Emissionen sind.

02

Potenzialanalyse

Wir identifizieren, wo Einsparungen durch energetische Sanierungen möglich sind und welche erneuerbaren Energiequellen (z.B. Solarthermie, Abwärme, Biomasse) in der Region genutzt werden können.

03

Gebietstypisierung

Die Kommunen werden in verschiedene Wärmeversorgungsgebiete unterteilt. Für jedes Gebiet wird analysiert, welche Technologien (z.B. Nahwärme, Wärmepumpen) geeignet sind.

04

Szenarienentwicklung

Für jedes Versorgungsgebiet werden realistische Entwicklungsszenarien entworfen, die zeigen, wie eine klimaneutrale Wärmeversorgung erreicht werden kann.

05

Zielszenario definieren

Es wird das am wahrscheinlichsten zu erwartende Szenario festgelegt.

06

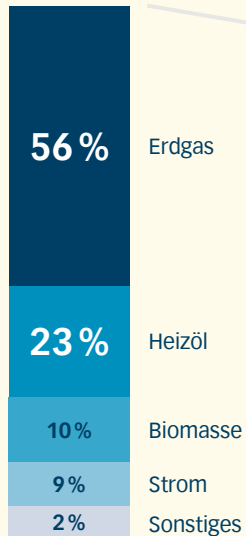
Maßnahmenkatalog und Strategieplanung

Wir erarbeiten konkrete Empfehlungen für die Umsetzung – mit Blick auf technische Möglichkeiten, Wirtschaftlichkeit und soziale Verträglichkeit.

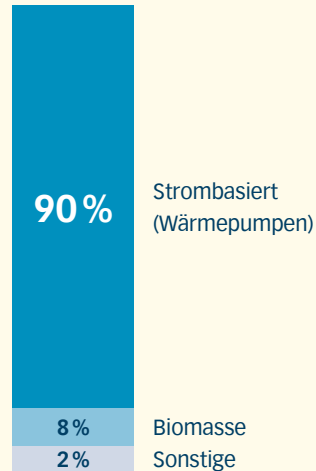


Theoretische Entwicklung der Wärmeversorgung

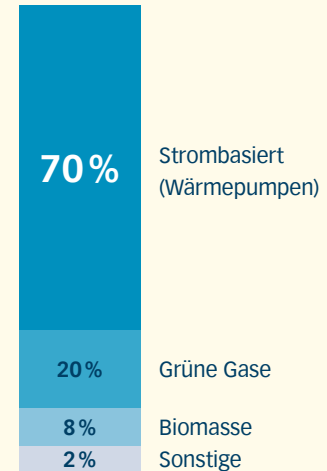
Raumwärme Haushaltssektor
IST



Raumwärme Haushaltssektor
Beispielszenario 1



Raumwärme Haushaltssektor
Beispielszenario 2



Sanieren lohnt sich: Jedes modernisierte Gebäude trägt dazu bei, den Wärmebedarf unserer Region zu senken.

Heute	2045	2045
Sanierung und Effizienzsteigerung	>>>	>>>

Seit 2024 muss die Wärme in neuen Wärmenetzen zu mindestens 65 % aus erneuerbaren Energien stammen.

Quelle: WPG

2030 soll bereits die Hälfte der Wärme in Wärmenetzen aus erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme stammen. **2045** müssen Wärmenetze vollständig dekarbonisiert sein.

Gemeinsam besser leben

Mehr Lebensqualität mit nachhaltiger Wärmeversorgung

Mit einer nachhaltigen Wärmeversorgung, die erneuerbare Energien und moderne Technologien miteinander kombiniert, machen wir uns unabhängig von fossilen Rohstoffen. Unsere Region wird teilweise autark, da wir Wärme vor Ort erzeugen.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wird technologieoffen vorgegangen – ob Wärmepumpen, Nah- oder Fernwärmenetze oder andere nachhaltige Technologien: Entscheidend ist ihre langfristige Wirtschaftlichkeit, denn sie amortisieren sich mit der Zeit. So schaffen wir gemeinsam mehr Lebensqualität: unabhängig, sicher, effizient – und klimafreundlich. Andere Regionen in Deutschland und Europa gehen den gleichen Weg, sodass wir gemeinsam einen großen Beitrag dazu leisten, dass die Klimaziele der Weltgemeinschaft erreicht werden.





Verantwortung fängt hier an

Herausforderungen und Chancen für alle in unserer Region

Noch ist die private und gewerbliche Wärmeversorgung von fossilen Brennstoffen abhängig. Das müssen wir ändern, um den Klimawandel aufzuhalten und eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft zu sichern. Unsere Vision: eine klimaneutrale, bezahlbare und zukunftssichere Wärmeversorgung für alle in unserer Region! Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung. Wir schaffen Lösungen und gestalten die Wärmewende – für uns, für kommende Generationen, für unsere Heimat.

Für hier. Für uns.



Weitere Informationen:
bergische-energie.de/energieplus



Hansestadt Wipperfürth

Marktplatz 1
51688 Wipperfürth
02267 64-0
info@wipperfuerth.de

www.wipperfuerth.de



Kommunale
Wärmeplanung
in Wipperfürth



Schloss-Stadt Hückeswagen

Bahnhofplatz 14
42499 Hückeswagen
02192 88-0
info@hueckeswagen.de

www.hueckeswagen.de



Kommunale
Wärmeplanung
in Hückeswagen



stadt
wermelskirchen

Stadt Wermelskirchen

Telegrafienstraße 29-33
42929 Wermelskirchen
02196 710-0
post@wermelskirchen.de

www.wermelskirchen.de



Kommunale
Wärmeplanung
in Wermelskirchen

Beauftragt mit der Umsetzung



BEW Bergische Energie-
und Wasser-GmbH

Sonnenweg 30
51688 Wipperfürth
02267 686-0
info@bergische-energie.de

www.bergische-energie.de

Unterstützt von der



BMU
Energy Consulting GmbH

Lise-Meitner-Straße 1-13
42119 Wuppertal
info@bmu-energy-consulting.de

www.bmu-energy-consulting.de